

Max Keller lebt allein. Er ist noch recht fit für seine 88 Jahre. Stolz erzählt er, dass er sich noch jeden Tag ein ganzes Menu kocht. Früher ging er regelmässig im Dorfladen einkaufen. Es habe ihn gefreut, unter die Leute zu kommen. Der Schwatz mit anderen Kunden hat ihn aufgeheitert. Leider falle ihm das Gehen jetzt schwer und er fühle sich unsicher.

Seine einzige Tochter lebt weit weg und ist berufstätig. Viele seiner Freunde und auch Verwandten sind gestorben. Ihm fehlen regelmässige Kontakte und Ablenkung.

Herr Keller meldet sich bei der Koordinatorin der Nachbarschaftshilfe, Frau Schmid. Sie ist offen für sein Anliegen.

Sofort denkt sie an Angelika Hofstetter. Sie ist Hausfrau und hat zwei Kinder, das Jüngere besucht seit kurzem den Kindergarten. Angelika Hofstetter will erst wieder in das Berufsleben einsteigen, wenn beide Kinder in der Schule sind.

Angelika Hofstetter hat von der Nachbarschaftshilfe gehört und sich als «Gebende» gemeldet.

Im Gespräch mit der Koordinatorin hat sich herausgestellt, dass sie für Vieles offen ist. Am liebsten seien ihr aber Kontakte mit älteren Menschen. Vorlesen, Blumen giessen und Ähnliches würden ihr liegen.

Die Koordinatorin stellt den Kontakt zwischen den beiden her.

Es passt. Nun sieht man Herrn Keller und Frau Hofstetter wöchentlich beim Einkaufen im Dorfladen.

Die Tochter von Max Keller freut sich über die lebhaften Erzählungen ihres Vaters. Er sei voll des Lobes über seine Betreuung durch die Nachbarschaftshilfe.

Angelika Hofstetter berichtet, dass ihr der Kontakt ebenfalls gut tut und mit einem Schmunzeln sagt sie, dass sie schon mehr als 30 Stunden auf ihrem Konto hat.



mitenand öppis erledigä

zämä ufrumä

guäti Gspröch füehrä

mitenand lachä

mitenand Ziit verbringä

Ziit entschläunigä

Ein Miteinander für Heute und Morgen

Der Verein ziit geh – ziit neh hat zum Ziel, das eigenständige und selbstbestimmte Leben im Älterwerden, im Alter und in schwierigen Lebenssituationen möglichst lange zu erhalten.

Für die unentgeltliche Nachbarschaftshilfe werden jeweils ein «Gebender» und ein «Nehmender» wie zu einem Tandem miteinander verbunden. Der «Gebende» unterstützt den «Nehmenden» entsprechend seinen Bedürfnissen. Das heisst, die Bedürfnisse des «Nehmenden» müssen zu den Fähigkeiten und Wünschen des «Gebenden» passen und umgekehrt.

Das können unterschiedliche Aktivitäten sein wie z.B. einkaufen, Ausflüge machen, vorlesen, kochen, Haus- oder Gartenarbeiten, Fahrdienste, Büroarbeiten, Tierpflege oder auch einfach spazieren gehen oder sich bei einer Tasse Kaffee miteinander unterhalten.

Die Stunden, die der «Gebende» für diese Nachbarschaftshilfe aufwendet, werden ihm auf einem Zeitkonto gutgeschrieben. Wenn er selbst Hilfe benötigt, kann er diese Stunden einlösen. Für ältere



Menschen soll so das Leben in vertrauter Umgebung auch bei Schwierigkeiten ermöglicht und womöglich verlängert werden. Die «Gebenden» können sich ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend in der Nachbarschaft engagieren und einbringen. Ziel ist es, den konstruktiven Austausch zwischen den Generationen und das lebendige Zusammenleben in den Gemeinden zu fördern.

Wir freuen uns über Ihre Mitgliedschaft im Verein, Ihre Unterstützung durch tatkräftige Mithilfe als «Gebender» oder «Nehmender» sowie über finanzielle Zuwendungen.

Spendenkonto

IBAN CH54 8080 8008 1399 0603 4

Koordinatorinnen für Nachbarschaftshilfe:

Mägi Otto, Stettfurt

☎ 052 376 41 41

✉ maegi.otto@bluewin.ch

Manuela Aeberhard, Thundorf

☎ 052 376 20 52

✉ manuela.aeberhard@stafag.ch

Vereinsinformationen :

Marita Brune-Koch, Stettfurt

☎ 052 376 10 23

✉ brune.koch@bluewin.ch

Hedi Kruschitz, Thundorf

☎ 052 376 31 45

✉ hedi.kruschitz@bluewin.ch

Mit freundlicher Unterstützung:



miteinand öppis erledigä

miteinand Ziit verbringä

zämä ufrumä

guäti Gspröch füehrä

miteinand lachä

Ziit entschläunigä